

Vorwort

Kadja Grönke

Auf der Suche nach Tschaikowsky-Trouvaillen gibt es auch in diesem Jahr eine kleine Reise durch die Opernhäuser im deutschsprachigen Raum. Der Einakter *Iolanta* bzw. *Jolante* hat in den letzten Jahren langsam, aber stetig einen Weg auf die Spielpläne gefunden. Nachdem die Volksoper Wien 2022 das Werk in der Uraufführungs-Verbindung mit dem Ballett *Der Nussknacker* auf die Bühne gebracht hatte (siehe *Mitteilungen* 2023), zog die Wiener Staatsoper im März 2025 nach. Aus dem materialreichen Programmbuch durften wir Auszüge aus dem Beitrag des Dramaturgen Nikolaus Stenitzer zu den historischen Hintergründen der *Iolanta*-Geschichte übernehmen.

Das Theater Hagen hat *Iolanta* mit Stravinskys Ballett *Der Feuervogel* kombiniert. Unser Mitglied Adalbert Grote berichtet über seine Eindrücke.

Eugen Onegin gehört zu Tschaikowskys bekanntesten Werken – und es ist immer wieder aufschlussreich, wie unterschiedlich Musik und Handlung auf die Bühne gebracht werden können. Die Dramaturgin Polina Sandler berichtet über die stark von der russischen Literatur inspirierte Deutung durch Vasily Barhatov am Theater Bonn.

Nach den Aufführungen der *Jungfrau von Orléans* in Erfurt und Düsseldorf kam 2024 in Saarbrücken ein *coup de théâtre* hinzu, der die Anreise gelohnt hat. Auch Walter Schönthal setzt seine Tschaikowsky-Reise fort mit der *Nussknacker-Suite* als Hommage von und an Duke Ellington. Das Wiener Konzerthaus bat den Vorstand der Tschaikowsky-Gesellschaft um eine ethische Grundsatzüberlegung zum Thema „Tschaikowsky in Kriegszeiten“ – ein heikles, ein schwieriges Unterfangen, wenn man sachgerecht argumentieren möchte und dabei doch sein glühendes Tschaikowsky-Herz in der Brust schlagen fühlt. Die Künstliche Intelligenz dagegen kennt keine moralischen und emotionalen Probleme. Hier kommt es vielmehr darauf an, dass die Menschliche Intelligenz die richtigen Fragen stellt und die KI als das benutzt, wozu sie eigentlich bestimmt sein sollte: als einen „nützlichen Idioten“, der Informationen sammelt und Argumente formuliert, mit denen sich der kritisch denkende Mensch anschließend auseinandersetzen kann und muss. Machen Sie sich selbst ein Bild!

Oldenburg, im Mai 2025